

# Auf alten und neuen Farn(freunde)-Spuren

Autor(en): **Bendel, Muriel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **FernFolio**

Band (Jahr): **2 (2021)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033349>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3





# Monitoring

## Auf alten und neuen Farn(freunde)-Spuren

Text & Fotos: Muriel Bendel  
muriel.bendel@feldbotanik.ch

### Hüllerich (SZ)

Wegen der Corona-Pandemie mussten wir die erste Exkursion im 2021, die uns Mitte Mai in den Botanischen Garten Genf geführt hätte, leider absagen. Die zweite Exkursion konnte am 27. Juni 2021 zum Glück wie geplant stattfinden. Sie führte uns in den südlich von Pfäffikon SZ gelegenen, knapp 0,5 km<sup>2</sup> grossen, nordexponierten und reich strukturierten Hüllerich. Der Wald gehört dem Kloster Einsiedeln, wird von mehreren Bächen durchzogen und mit einer Forststrasse erschlossen.


Bereits am 1. September 1982 durchstreiften die Farnfreunde den Hüllerich und fanden damals 17 Farnarten, unter anderem den Entferntfiedrigen Wurmfarne (*Dryopteris remota*) und *Dryopteris punctata*, eine Art aus der *D. affinis*-Gruppe. Knapp 39 Jahre später machten wir uns mit unserer 11-köpfigen Gruppe bei prächtigem Sommerwetter im gleichen Wald auf die Suche nach Farnpflanzen. Kurz nach Einbiegen in den Wald entdeckten wir direkt am Wegrand an einem von Moosen bewachsenen Baum einen Farn, den die Farnfreunde vor 39 Jahren nicht erwähnten – oder der damals den Hüllerich noch nicht besiedelte: der Gemeine Tüpfelfarn (*Polypodium vulgare*). Im Laufe der Exkursion kamen weitere, teilweise sehr gut entwickelte Tüpfelfarne dazu, vor allem auf den Felsblöcken am oberen Rand des Hüllerichs. Wir rätseln, ob die Farnfreunde vor 39 Jahren diese Art übersehen haben könnten – oder ob sie sich erst in der Zwischenzeit angesiedelt hat.

Im Laufe der Exkursion, die uns fast bis ans Ende der Forststrasse an den oberen Rand des Hüllerichs führte, ent-

deckten wir alle Farnarten, welche die Farnfreunde 1982 bereits nachgewiesen hatten, darunter auch mehrere Populationen des Entferntfiedrigen Wurmfarne (*Dryopteris remota*). Zu den neu entdeckten Arten zählt neben dem Gemeinen Tüpfelfarn die Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*), die mit einer einzigen Pflanze in einer Mauer entlang der Forststrasse vertreten war. Die Schachtelhalme (*Equisetum*) wurden 1982 vermutlich nicht notiert; wir entdeckten den Acker-Schachtelhalm (*Equisetum arvense*) und den Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*), die teilweise grosse Populationen bilden. Weitere Schachtelhalm-Arten konnten wir im Hüllerich nicht nachweisen, obwohl uns die Habitate, u.a. für den Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*), geeignet erschienen.

Den Taxa der Artengruppe des Schuppigen Wurmfarne (*Dryopteris affinis*) widmeten wir uns eingehend: Wir fanden fast alle in der Region bekannten Taxa (nur *Dryopteris lacunosa* fehlte) und Michael Kessler erläuterte die kleinen, aber wichtigen Merkmale, mit denen die Taxa unterschieden werden können. Nach dem Zmittag-Picknick machten wir auf der Forststrasse eine Auslegeordnung der Wedel, die wir am Vormittag gefunden haben, und waren uns einig: Unsere Affinität zum *Dryopteris affinis* Aggregat wächst, aber es braucht noch einiges an Übung, um die Taxa zuverlässig ansprechen zu können.

Neben der Artenkenntnis stand die Kartierung von 100x100 m Flächen im Zentrum der Exkursion. Wir sammelten Erfahrungen beim Ansprechen der Arten in den Flächen und Abschätzen ihrer Dichte, um fit zu werden für unser SwiF-Projekt.



**Abb. 1** Am Vormittag widmeten wir uns dem Bestimmen der kniffligen Taxa und dem Aufnahmen von 100 x 100 m Flächen. **Abb. 2** In diesem Fichtenwald fanden wir etliche Stöcke des Entferntfiedrigen Wurmfarne (*Dryopteris remota*). **Abb. 3** Auslegeordnung der gefundenen Schuppigen Wurmfarne (*Dryopteris affinis* aggr.).





Abb. 4



Abb. 5

## Nesselboden (SO)

Die dritte Exkursion führte 13 Farnfreunde am 12. September 2021 in die Region des Weissensteins oberhalb von Solothurn. Wir durchstreiften die Waldpartien östlich und nördlich des Nesselbodens und versuchten herauszufinden, welche Farnarten sich in den als «Farnreiche Tannenbuchenwälder» kartierten Flächen versteckten. Einige Waldabschnitte zwischen Nesselboden und Balmfluechöpfli waren tatsächlich farnreich – vertreten waren die «üblichen verdächtigen» Arten wie der Echte Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*), Breite Wurmfarne (*D. dilatata*), Dornige Wurmfarne (*D. carthusiana*) und Gelappte Schildfarne (*Polystichum aculeatum*). Bei einigen Individuen des Echten Wurmfarne zeigte der Fiedergrund unregelmässige dunkle Verfärbungen – Hinweise auf den nahenden Herbst und nicht auf einen möglichen Fund eines Schuppigen Wurmfarne (*D. affinis* aggr.).

Die Highlights der Exkursion versteckten sich aber nicht in den farnreichen Tannenbuchenwäldern, sondern wuchsen in den halbschattigen, südexponierten Kalkfelsen: Wir entdeckten und bestaunten eine grosse, vitale Population des Quell-Streifenfarne (*Asplenium fontanum*), der sich die Felsritzen mit *Asplenium jessenii* (= *A. trichomanes* subsp. *hastatum*), *A. csikii* (= *A. trichomanes* subsp. *pachyrachis*) und *A. quadrivalens* (= *A. trichomanes* subsp. *quadrivalens*) teilte.

Bis «ad finis» – die Hälfte der Exkursionsgruppe stieg nach dem offiziellen Ende der Exkursion vom Nesselboden noch auf den Weissenstein – wollte sich kein einziger Schuppiger Wurmfarne zeigen. Highlights der Exkursion blieben die drei Taxa des Braunstieligen Streifenfarne und die zahlreichen und prächtig ausgebildeten Quell-Streifenfarne (*Asplenium fontanum*).

**Abb. 4** Im südexponierten Kalkfelsen fanden wir eine grosse Population des Quell-Streifenfarne (*Asplenium fontanum*). **Abb. 5** *Asplenium fontanum*  
Foto: M. Schneider